

## **La Classe (the Class)**

### **Introduction of the problem to be explore**

My family's history is woven with stories of forceful immigration and deportation. My grandmother's family had to seek refuge in the ottoman Palestine because of the ever occurring pogroms in White Russia, and my grandfather's family left Poland to the USA on economical reasons and he on the other hand was seeking refuge in Palestine in the early 20s. He on the other hand like my father (and to some extent me too) was either making Palestinians refugees or keeping them in that state

My grandmother used to tell stories about the mass deportation that the Turkish army organized for the Jewish population of the young Tel Aviv to the north of the country.

Her childhood stories were never bad in some way, the soldiers beat up her father with all the other community leaders and they did take two brothers of hers to fight on their side, it was cold and they did gather undigested corn from the horses manure to roast and eat.

But her stories were always filled with small anecdotes about her sisters misshapes about one of her brothers that was so pale and thin that the Turks were afraid to come to their hut (what saved her other brother, she had 7). There was no hate or grudge or fear just childhood memories.

When hearing these stories in my childhood a part of me wanted to be the same as her in her childhood, a refugee.

### **Concept**

Children adapt, children forgive, stories and pictures from the Warsaw ghetto showed children paling till the bitter end, even child soldiers when their guns are taken from them, are children and will usually laugh and play. A child is always a child; it is the stories of the grownups that make him hungry, abused, loved, embraced and fed.

This is the center of "la class" a child without a story and no origin; a refugee in a grownup world.

### **La Class**

The installation would be a collection of children portraits made with Syrian children in a refugee camp and with children from Switzerland; the portraits will be done very simple with black pen on A4 paper and will be framed in plain manner.

They will be installed on a wall as one group as if belonging to one class.

## **La Classe** (Die Klasse )

### **Einführung**

Der Geschichte meiner Familie ist mit Geschichten von gezwungene Imgrazion umwoben , Die Familie meiner Grossmutter suchte Schutz in der Ottomanische Palästina wegen die immer wieder kehrende Pogromen in Weiss Russland, meiner Grossvaters Familie wiederum hat Polen verlassen um in den USA bessere ökonomische Zustände zu suchen. Er hatte dann die USA wieder verlassen um in Palästina der frühere 1920er eines Refugiums für das Jüdische Volk zu bauen.

Er, mein Vater und auch in gewisser mass auch ich haben die Palästinenser zu Flüchtlinge gemacht oder sie in dieser zustand

Meine Grossmutter hat uns simmer Geschichten über die grosse Deportation das der türkische Armees für die Jüdische Population aus Tel Aviv zur Galiläa organisiert hat.

Sie hat Zwar erzählt von den Schläge die Ihre Vater und alle Ältesten der Gemeinde von der Türken bekommen haben. Sowie auch über wie die Türken zwei ihre Brüder Zwangsrekrutiert haben , sie konnte sich immer an der Kälte erinnern und an der Hunger der so fest nagelte das sie Mais Körner aus der Pferde Kot gesucht haben um es danach zu Rösten und verzehren.

Aber für mich waren Ihre Kindheitsgeschichten auf eine besondere Weise nie „Schlimm“ gewesen; Sie hat sie immer mit kleinen Anekdoten übe Ihre jüngere die Schwester oder wie sie einer ihre Brüder der bleich und so sehr mager war das die Türken Angst hatten in ihre Hütte rein zu kommen (was wiederum einer andere Bruder gerettet hat (sie hatte 7 Brüder). Es gab aber keine Hass und keine Groll oder Angst nur Kindheitsgeschichten.

Damals als ich diese Geschichten hörte wollte ich immer mich in ihre Kindheit versetzten und auch ein Flüchtling sein.

### **Konzept**

Kinder passen sich an, Kinder verziehen Geschichten und Bilder nach wurden in der Gettos der NS zeit bis zur letzte Kinder am Spielen beobachtet, Berichten Nach sobald der Situation es erlaubt werden Kindersoldaten wieder zu Kinder, sie spielen und lachen.

Ein Kind ist ein Kind es ist der Geschichte der erwachsenen der Kinder misshandelt, verhungert, geliebt oder umarmt macht.

Das ist der Zentrum von „la classe“ ein Kind ohne Geschichte oder Herkunft; ein Flüchtling in der Welt der Erwachsenen.

### **“la classe”**

“la classe” ist eine Installation die aus Kinder-Portraits zusammen gestellt ist. Es Werden Syrische Kinder die auf der Flucht sind und Schweizer Kinder Portraitiert; die Portraits werden mit einfachem mitteln gefertigt (schwarzen Kugelschreiber auf A4 Papier) und werde in einfachen Manier gerahmt.

Anonyme zusammen aufgehängt in einer ordentlichen form als gehören sie zu einer Schuljahrgang, einer Klasse; „la classe 2015“

### **Begründung**

Der moderne mediale Marketingapparat benutzt immer wieder Kinderbilder um Emotionen zu erwecken um Angst zu schüren oder Empathie zu verankern an.

Die Gleichstellung von Kinder aus der eigene behütete Umgebung mit Flüchtlingskinder aus Lagern und Notunterkünfte soll irgendwie beides tun Empathie für der Not anderen aber auch ein wenig wachrütteln. Die Gleichstellung in der bekannten schulischen Form, soll dem Betrachter aber ein Raum

bieten dies ohne der Marketingschock zu verdauen, ein Raum zu geben wo er eine eher abstrakte Realität wahrnehmen kann; „wir sind alle gleich“.

Die Benutzungen der Schulischen fast bürokratischen Materialien wie der Kugelschreiber und der A4 Format hat verschiedene Gründe; nebst der praktische Überlegung im Angesicht der ungewisse Terrain (Vor allem in Syrien aber auch hier) war es für mich wichtig das ich schnell reagieren kann und nicht viel überlegen muss. Ich habe mich an Kriegsreporter der 1800er orientiert aber mit der visuelle suche die eigentlich einer Kamera geben soll.

Es sollte mich auch wieder in meiner Schulzeit versetzten an das Kribbeln in meiner hefte und was es bedeutet Kind „Schüler“ zu sein.

### **Ziel/Absicht**

Ich will Niemand provozieren mit „la classe“, es geht für mich nicht um schockieren oder auch keine „Hilferuff“ zur schien zu bringen.

Es geht für mich in solche Projekte vor allem um eins; „wir sind alle gleich“

Ich hasse es dieser Satz manchmal und finde oft das es zu schnell ins verweichliche esoterische rutscht oder noch schlimmer ins linke blasse Politische tue nichts.

In der Fall von „la class“ sollte es über dieser rahmen herspringen und eine gewisse „bürgerliche“ Bodenständigkeit bekommen einfach schlicht und ohne grosse trara; „wir sind alle gleich“